

## Putins Krieg & dt. Mitschuld

28.04.2022



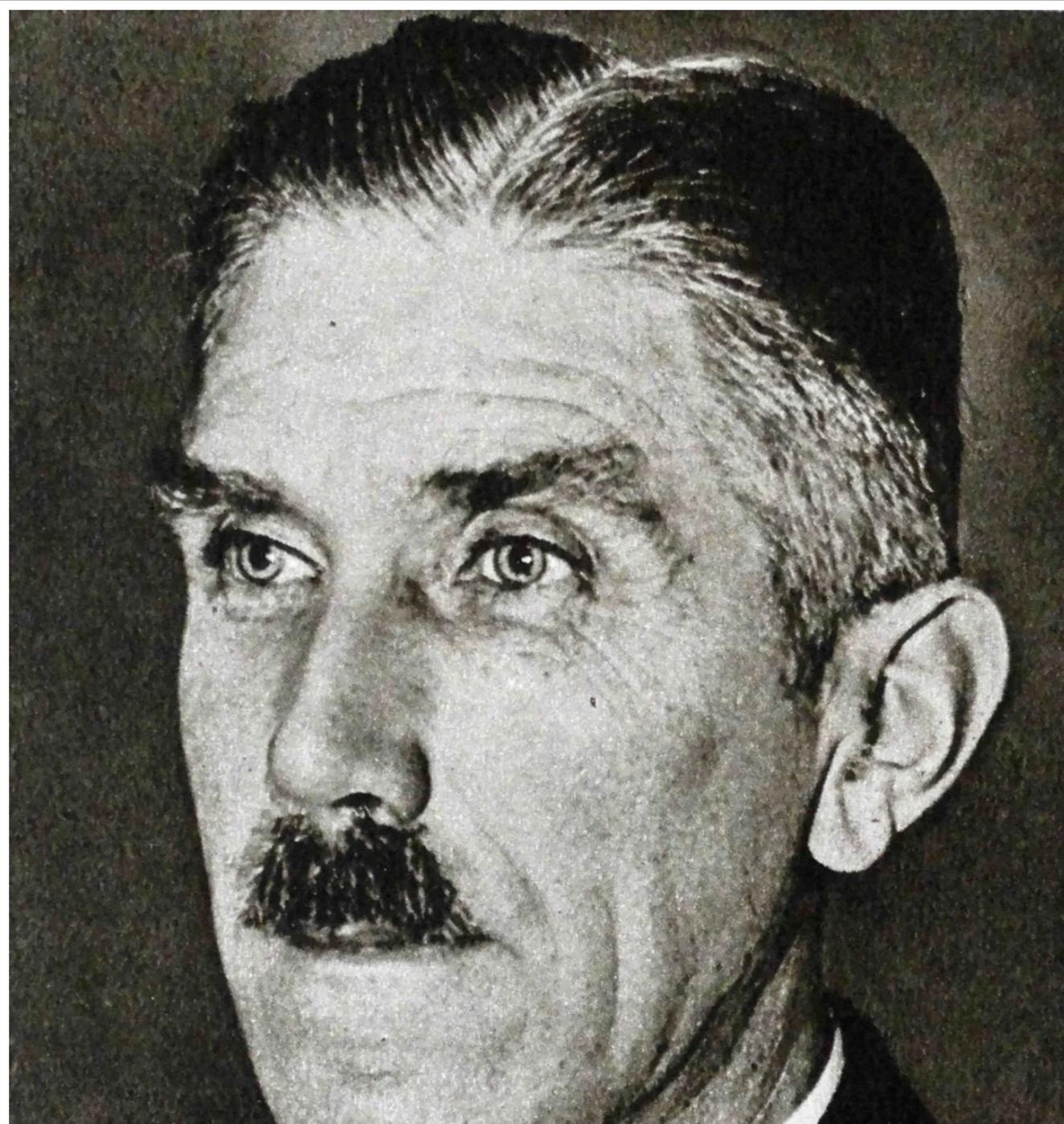
Guten Morgen Frank [REDACTED]

nach **1945** haben wir das alles schon mal erlebt: **Hitler war's!** Sein Weltkrieg. Seine **Konzentrationslager**. Sein **Rassenwahn**.

Erst nach und nach war die **Nachkriegsgesellschaft** bereit, der bitteren Wahrheit ins Auge zu blicken: Ja,

Hitler war's. Aber nein, **er war es nicht allein**. Die Bedingungen, die zu seinem Aufstieg und schließlich einer **totalitären Alleinherrschaft** führten, erzählen die Geschichte eines großen, eines **kollektiven Versagens**:

- Die **Europäischen Siegermächte** hatten versagt, weil sie Deutschland nach verlorenem Ersten Weltkrieg mit dem **Versailler Vertrag** einen **Friedensvertrag** aufbrummten, der die Antriebsenergie für **rechtsnationale Militaristen** in Deutschland lieferte.





Franz von Papen © Imago

- Die **deutsche Großindustrie** hatte versagt, weil sie sich der Illusion hingab, ein **Reichskanzler** Adolf Hitler ließe sich durch konservative Minister „umrahmen“ und letztlich neutralisieren. Der Deutschnationale **Franz von Papen**: „In zwei Monaten haben wir Hitler in die Ecke gedrückt, dass er quietscht!“
- Die **deutsche Linke** versagte, weil sie sich einen blutigen Bruderkampf zwischen **SPD, USPD und KPD** lieferte, der viele enttäuschte Arbeiter in die Arme der **NSDAP** trieb.
- **Beide großen Kirchen** haben versagt, weil sie den Judenhass und schließlich auch die **Judenverfolgung tolerierten**.
- Und schließlich haben auch die **Amerikaner** versagt, weil sie Jahre lang eine **Politik der Neutralität** verfolgten und erst nach zwei Jahren des **europäischen Gemetzels** in den Krieg eingriffen.



Olaf Scholz © imago

**Womit wir bei Wladimir Putin wären.** Putins Krieg ist **nicht allein Putins Krieg**. Wenn Olaf Scholz in mittlerweile jedem **zweiten Satz** von „Putins Krieg“ spricht, dann will er damit sich und **Merkel** und vielen anderen einen Persilschein ausstellen, auf dem steht: Putin war's. **Ich bin unschuldig.**



# Das Wichtigste von The Pioneer. In einer E-Mail.

Das Original von Gabor Steingart.  
Jeden Morgen ab 6 Uhr.

Jetzt upgraden

Dem muss widersprochen werden. **Putin wurde zum Losschlagen regelrecht ermuntert** und zwar durch eine **Politik der Unentschlossenheit**. Wobei es diese Unentschlossenheit in zwei Varianten gab:

Erstens gab es eine **sozialdemokratische Variante** der Unentschlossenheit. **Man berief sich zwar auf die Entspannungspolitik von Willy Brandt**, hat aber die wichtigste Zutat dieser Politik verdrängt und schließlich sogar missachtet: **Vertrauen ist gut, Verträge sind besser.**



Willy Brandt und Egon Bahr, 1979 © dpa

**Brandt und Bahr**, später Schmidt und Genscher, waren **Dialektiker**, die die Kunst von **Geben und Nehmen**

beherrschten. Sie vertrauten eben nicht auf die vermeintliche **russische Friedfertigkeit**, sondern haben Moskau in ein **umfangreiches Regelwerk** eingebunden, das wirtschaftliche Zusammenarbeit, Menschenrechte und Abrüstung zu einem **magischen Dreieck** verbunden hat. Das eine war ohne das andere nicht zu haben.

Erst ab 1963 gab es den „**Heißen Draht**“ zwischen Moskau und Washington, das „**rote Telefon**“ der Kommunikation. 1968 kam der **Atomwaffensperrvertrag** hinzu, 1972 folgte der **SALT-I-Vertrag**, 1973 das Abkommen über die Vorbeugung von **Atomkriegen**, zwischen 1970 und 1973 die verschiedenen **Ostverträge**, 1975 die Konferenz zur Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und zum **krönenden Abschluss** schließlich folgte 1979 der SALT-II-Vertrag zur **Begrenzung nuklearer Sprengsätze**.





Wladimir Putin © Imago

Die **sozial-liberale Entspannungspolitik** muss man sich wie einen großen Sicherungskasten vorstellen. Das **Erdgas-Röhren-Geschäft** und die **Nato-Nachrüstung** gehörten gedanklich zusammen. **Erst nach der Wiedervereinigung** wurden die Sicherungen rausgeschraubt. Der Handel – vor allem der mit **Öl und Gas** – lief weiter, jetzt ohne militärische oder politische Zugeständnisse. **Putins Lernerfahrung** war die: Er bekam Handel auch **ohne Wandel**.

Die **konservative Unentschlossenheit** steht in ihrer Wirkung der **sozialdemokratischen Entschlossenheit** in nichts nach. Sie bestand darin, dass man zwar die **Osterweiterung der Nato** vorantrieb und damit den Aggressionsaufbau in Moskau beschleunigte. Zugleich aber ließ man bei diesem **Heranrücken an Moskau** überall weiße Flecken. Genau auf einem dieser weißen Flecken, der **Ukraine**, schnappte Putin zu.

Hätte man die Ukraine unverzüglich dem **Schutzschirm der Nato** unterstellt (und am besten Finnland, Schweden und die **Republik Moldau** gleich mit), wäre das eine klare Sprache gewesen. Putin und seine Generalität hätten es **nie und nimmer** gewagt, einen Fuß über diese Grenze zu setzen.



Ursula von der Leyen und Angela Merkel © dpa

Aber die **deutschen Konservativen** haben sich – anders als **Ronald Reagan** – nicht getraut, konservativ zu sein. Sie wollten nicht den Militärs gefallen, sie wollten dem **grün-alternativen Großstadtmilieu** gefallen. Deshalb haben sie die Verhältnisse – eine **unterfinanzierte Bundeswehr** mit abgeschaffter Wehrpflicht – treiben lassen. Deshalb haben sie mit der sachfremden Berufung von **Annegret Kramp-Karrenbauer** und zuvor **Ursula von der Leyen** das bewusste Signal ihrer **militärischen Impotenz** gesendet. Merkels Russland-Politik war nichts anderes als **Pazifismus in olivgrün**.

**Diese doppelte Unentschlossenheit war die Einladung für den Aggressor.** Beide großen politischen Lager in Deutschland haben getänzelt, gezaudert und damit diese eine **große Einladungskarte** an den Mann in Moskau geschrieben auf der stand: **Komm doch mal rüber**.

**Im stillschweigenden Zusammenwirken** von sozialdemokratischem und christdemokratischem

**Führungsversagen lag die Versuchung, der Putin nicht widerstehen konnte.**

Putins Krieg! Das ist jetzt die **rhetorische Holzplanke**, an die sich die Schiffbrüchigen aus **SPD, CDU und CSU** klammern.

Putins Krieg! Das ist der eine Finger, der auf ihn weist, derweil drei auf uns zurück zeigen.

Putins Krieg! Das ist die billigste Ausrede, seitdem es Ausreden gibt.

Fazit: Wer ernsthaft verstehen will, was da inmitten von Europa schiefgelaufen ist, braucht neben dem Fernrohr auch den Spiegel.

